



Das Tor an der Sporthalle der Gesamtschule wird verlegt, damit der Schulhof nach 18 Uhr abgeschlossen werden kann und die Halle erreichbar bleibt.

—FOTO: KALTHOFF

# Schulhof wird künftig abends abgeschlossen

Zaun und Tor an der Gesamtschule werden verlegt / Neue Sportanlagen

VON THOMAS KÖNIG

**WALTROP.** Seit 2002 hat die Stadt einiges an Geld investiert, um die Pausenhöfe der Waltroper Schulen für eine öffentliche Nutzung durch Kinder und Jugendliche einzurichten. Jetzt wird der erste Schulhof abends wieder abgeschlossen.

Ab voraussichtlich 18 Uhr, nach Schulschluss, soll künftig das Gelände der Gesamtschule nicht mehr zugänglich sein. Damit die Sporthalle auch nach 18 Uhr für die Vereine erreichbar bleibt, wird das Tor an der Bröckenscheider Straße um ca. 25 Meter zu-

rückversetzt und parallel zur Halle ein ebenso langer, neuer Zaun errichtet. Die Kosten – 3 000 Euro – trägt die Schule.

Für diese Maßnahme gibt es gleich mehrere Gründe. Zum einen fehlt der Gesamtschule ein eigener Sportplatz. Eine interne Arbeitsgemeinschaft hat nun vorgeschlagen, auf der Freifläche vor der Mensa ein Freisportfeld und auf der Freifläche am Raucherhügel eine multifunktionale Sportfläche mit Kleinfeldtoren und Basketballkörben einzurichten.

Der bei der Nutzung zu erwartende erhöhte Lärmpegel durch spielende Kinder oder aufprallende Bälle ist der Nachbarschaft allerdings nur

während der Schulzeiten zuzumuten. Vor allem am späten Abend oder an Wochenenden müsste mit problematischen Situationen gerechnet werden, sollten die Sportflächen öffentlich nutzbar bleiben. Das hat eine Beurteilung der Situation durch einen Ingenieur ergeben.

Um nur die beiden neuen Sportflächen komplett einzuzäunen, wären mehr als 200 Meter Zaun notwendig – zu teuer. Daher soll nun mit der kleinen baulichen Veränderung an der Sporthalle der gesamte Schulhof ab 18 Uhr abgesperrt werden. Davon erhofft sich die Schule auch einen Rückgang der zuletzt erheblichen Schäden durch

Vandalismus oder Einbrüche in Teile des Schulgebäudes.

Mehr denn je sei die Stadt eigentlich aufgefordert, die Kinder zum Spielen zu bringen. Die Schließung des Schulhofes sei da ein Rückschritt, „den wir mit Bedauern und mit einigen Bedenken sehen“, sagte Klaus Beile (SPD) dazu im Schulausschuss. Zumindest müsse zugesichert werden, das bis 18 Uhr alle Anlagen, die die Schule nicht belegt, öffentlich für andere Kinder nutzbar bleiben. Auch Walter Kranefoer (CDU) sah die Entwicklung „mit gemischten Gefühlen“. Letztendlich stimmte der Ausschuss dem Vorschlag aber einstimmig zu.